

# Motorsport & Versicherung

## Neue EU-Regeln

Mag. Andrea Waldmann

ist als Rechtsanwältin in Wien tätig

[www.ra-waldmann.at](http://www.ra-waldmann.at)



Neue Richtlinien der EU zum Thema Motorsportveranstaltungen und Versicherungen haben für Diskussionen gesorgt. Sie sorgen für eine klare Abgrenzung, welche Motorsportveranstaltungen von der Kfz-Haftpflichtversicherung ausgeschlossen sind und wann Alternativversicherungen notwendig werden.

Neue Richtlinien der Europäischen Union (EU) zum Thema Motorsport(veranstaltungen) und Versicherungen haben zuletzt in Österreich für Aufsehen und Diskussionen gesorgt. Die neuen Regelungen sorgen für eine klare Abgrenzung, welche Motorsportveranstaltungen von der Kfz-Haftpflichtversicherung ausgeschlossen sind und wann Alternativversicherungen notwendig werden. In der Welt des Motorsports dreht sich nicht nur alles um Geschwindigkeit und Adrenalin, sondern auch um rechtliche Sicherheiten, insbesondere im Bereich der Haftpflichtversicherung. Bis vor kurzem gab es in der EU keine Regelungen zu einem expliziten Ausschluss von Motorsportveranstaltungen aus der Kfz-Haftpflichtversicherung. Dies führte zu Unsicherheiten, welche Regeln die einzelnen EU-Länder nun selbst festlegen dürfen. Österreich beispielsweise hat bis 23.12.2023 Motorsportveranstaltungen gänzlich aus dem Haftpflichtversicherungsschutz ausgenommen. Daran hat sich nun durch die EU Richtlinie einiges geändert.

Die neue EU-Richtlinie 2021/2118 hat hier für Klarheit gesorgt. Sie regelt nun ausdrücklich, dass bestimmte Motorsportveranstaltungen nicht unter die allgemeine Kfz-Haftpflichtversicherung fallen müssen. Dazu zählen Veranstaltungen auf abgesperrten Strecken, wie Rennen oder Trainings, sofern der jeweilige Mitgliedstaat sicherstellt, dass eine alternative Versicherung oder Garantie für Schäden an Dritten besteht. Ein wesentliches Element dieser Regelung ist, dass die Veranstaltungen in einem abgegrenzten

und für den allgemeinen Verkehr gesperrten Bereich stattfinden müssen. Zudem muss gewährleistet sein, dass entweder der Veranstalter oder eine andere Partei eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat, die Schäden an Zuschauern und anderen Beteiligten abdeckt, auch wenn Schäden an den teilnehmenden Fahrern oder ihren Fahrzeugen nicht zwingend eingeschlossen sind.

In Österreich hat diese EU-Vorgabe eine Anpassung des nationalen Rechts erforderlich gemacht. Die bisherige Regelung,

Die neue Regelung legt fest, dass nur noch Veranstaltungen, die auf abgegrenzten und gesperrten Gebieten stattfinden, von der Versicherungspflicht ausgenommen werden können. Das ist eine deutliche Verschärfung gegenüber der früheren Rechtslage, wo nahezu alle Motorsportaktivitäten ausgenommen waren. Außerdem müssen jetzt alternative Versicherungen abgeschlossen werden, die den Schutz für Dritte garantieren – ohne diese Versicherung darf eine derartige Motorsportveranstaltung nicht bewilligt werden.



Foto: [www.haliklik.at](http://www.haliklik.at)

wonach Motorsportaktivitäten grundsätzlich von der Kfz-Haftpflichtversicherung ausgeschlossen waren, wurde überarbeitet. Der österreichische Gesetzgeber hat in der neuen Fassung des Kraftfahrhaftpflichtversicherungsgesetzes (KHVG) nun präzisiert, unter welchen Bedingungen Motorsportveranstaltungen von der Versicherung ausgenommen sind. Das betrifft hauptsächlich Veranstaltungen, die auf für den öffentlichen Verkehr gesperrten Straßen abgehalten werden.

Diese Änderungen haben das Ziel, den Schutz für Unbeteiligte und Zuschauer zu verbessern, indem sichergestellt wird, dass bei Schäden schnell und effizient geholfen wird. Die Klarstellung, was genau unter einer „Kraftfahr-sportlichen Veranstaltung“ zu verstehen ist, trägt zusätzlich zur Rechtssicherheit bei. Auch die Voraussetzung einer behördlichen Bewilligung für solche Veranstaltungen und die Anforderung einer angemessenen Haftpflichtversicherung wurden beibehalten und teilweise verschärft.

Für Motorsportfreunde und Organisatoren in Österreich bedeutet die Neuregelung, dass sie sich gründlich mit den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen müssen. Gleichzeitig bietet die neue Regelung eine bessere Absicherung für alle Beteiligten und trägt dazu bei, den Motorsport als für alle Beteiligten sicheres und geregeltes Vergnügen zu erhalten.